

Deutsch: Prüfungstext

Ein Leben in Glanz und Einsamkeit

Der 17-jährige Mexikaner Andrew Almazan gehört zu den intelligentesten Menschen der Welt. Er steht kurz vor seinem zweiten Hochschulabschluss.

1 Dunia Anaya, die Mutter des Genies, erinnert sich nicht mehr genau, wann sie
2 seine Genialität zum ersten Mal erkannt hat – aber dass ihr Sohn anders war als
3 die übrigen Kinder, merkte sie früh. „Andrew begann zu sprechen, bevor er ein
4 Jahr alt war“, sagt sie. Er habe schon als Kleinkind ein unbändiges Interesse an
5 anatomischen Modellen gezeigt und Stunden damit verbracht, sie auseinander-
6 zunehmen und wieder zusammensetzen.

7 Mit zweieinhalb Jahren entdeckte er seine Liebe für Bachs Brandenburgische
8 Konzerte. Noch bevor er lesen konnte, wusste er sämtliche Hauptstädte der
9 Welt auswendig und kannte er die Namen sämtlicher Knochen des menschlichen
10 Skeletts. Aus historischem Interesse bastelte er Puppen, die grosse Figuren der
11 Weltgeschichte darstellten. Seine Mutter sagt: „Hat man ein hochtalentiertes
12 Kind, ist alles anders – die Schule, die Beziehung zu Gleichaltrigen, zum Rest
13 der Familie. Die Eltern müssen lernen, dass ihr Kind nur auf seine eigene
14 Weise glücklich werden kann.“

15 Dunia Anaya sitzt im Büro des Zentrums zur Förderung des Talents in Mexico City
16 – der einzigen Institution des Landes, in der hochbegabte Kinder gefördert
17 werden, an einem Nachmittag pro Woche. Andrew Almazan ist noch an der
18 medizinischen Fakultät, sollte aber gleich hier sein. Der knapp 17-Jährige besitzt
19 einen Hochschulabschluss in Psychologie und steht kurz davor, das Medizin-
20 studium zu beenden.

21 Quälend langweiliger Unterricht

22 Rund zwei Prozent der Weltbevölkerung besitzen einen Intelligenzquotienten (IQ)
23 von über 130, und unter dieser internationalen Elite der Gescheiterten nimmt Andrew
24 eine Spitzenposition ein. Als er seinen IQ mit 14 Jahren zum letzten Mal messen
25 liess, erreichte er einen Wert von 163. Heute dürfte er noch höher liegen, denn
26 den persönlichen Gipfel der Intelligenz erklimmt der Mensch mit 17 oder 18
27 Jahren – zumindest jener Art von Intelligenz, die sich in standardisierten Tests
28 messen lässt. Almazans Vater ist Arzt und erreicht auch mehr als 130 Punkte,
29 genauso wie seine beiden jüngeren Schwestern. Die Mutter – sie hat einen Doktor
30 in Philosophie – hat ihren IQ noch nie testen lassen.

31 „Ich habe zum ersten Mal das Gefühl, dass Andrew glücklich ist“, sagt Dunia
32 Anaya. Das war jahrelang anders. In der Primarschule war der hochbegabte
33 Junge als Streber und Wichtigster verschrien. Er nervte die Lehrer, weil er ständig
34 Fragen stellte, die deren Wissen sprengten – oder weil er sie auf Fehler hinwies.
35 Den Unterricht empfand er als quälend langweilig. Andrews Gehirn war eine auf
36 Hochtouren laufende Maschine, die viel zu wenig Schmiermittel erhielt und zu
37 explodieren drohte. Er war ständig unruhig, rief dazwischen, scharrte, schwatzte,
38 nervte. Kein anderes Kind hatte Lust, mit ihm zu spielen.

39 Die Schulpsychologen hatten für sein Verhalten eine Diagnose aus vier Buch-
40 staben: ADHS – Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung. Dieselbe
41 Diagnose haben fast alle Kinder erhalten, die heute das Zentrum zur Förderung
42 des Talents besuchen. Andrew hatte das Glück, dass seine Eltern aufgrund
43 ihrer beruflichen Ausbildung erkannten, wie falsch die Psychologen lagen.

44 Noch vor seinem zehnten Geburtstag nahmen sie Andrew aus der Schule. Fortan
45 lernte er zu Hause. Binnen dreier Jahre bewältigte er den Primar-, Sekundar- und

46 Gymnasialstoff. Es war ein Lernen in Glanz und Einsamkeit. Als Zwölfjähriger
47 begann er das Studium der Psychologie. Das mexikanische Schulsystem sieht
48 zwar so gut wie keine Förderung Hochbegabter vor, doch ist es problemlos
49 möglich, individuell und fern vom Klassenzimmer zu lernen. Wer in einer Prüfung
50 nachweist, dass er den Stoff beherrscht, hat die jeweilige Schulstufe bestanden,
51 unabhängig von seinem Alter.

52 Laut Susanne Heer, die der Geschäftsleitung der privaten Hochbegabtschule
53 Talenta angehört, wäre eine schulische Blitzkarriere wie jene von Andrew
54 Almazan in der Schweiz undenkbar: „Der bürokratische Aufwand, damit ein
55 Schweizer Kind mehrere Klassen überspringen kann, ist enorm. Dazu braucht es
56 unzählige Tests. Im Kanton Aargau war einmal sogar die Erlaubnis des Regie-
57 rungsrats nötig. So vergehen Jahre.“

58 **Schnelldenker, Schnellsprecher**

59 Dann steht der Junge, den die einheimischen Medien stolz „Das mexikanische
60 Wunderkind“ nennen, in der Tür. Er trägt einen Ärztekittel. Nach dem Gespräch
61 wird er in einem medizinischen Labor an einem Projekt zur Diabetes-Forschung
62 mitarbeiten. Er spricht schnell – vielleicht, weil er wenig Zeit hat, vielleicht aus
63 Gewohnheit. Jedenfalls liegt die Kadenz der Silben nahe an der Grenze zur
64 Unverständlichkeit.

65 „Ich bin übrigens keine Bücherratte. Ich spiele Klavier und Eishockey und habe
66 den schwarzen Gurt in Taekwondo“, sagt Andrew Almazan. Er könnte weitere
67 Erfolge aufzählen, lässt es aber bleiben. Mit zwölf Jahren hat er vor 10 000 Zu-
68 hörern eine Rede zum Thema „Haben Kinder und Jugendliche eine soziale
69 Pflicht?“ gehalten.

*Der folgende Text enthält 6 Rechtschreibe- oder Grammatikfehler.
Suchen Sie sie und verbessern Sie:*

70 Er ist schon mehrmals von Staatspräsident Felipe Calderon gewürdigt worden.

71 In einigen Wochen erscheint sein erstes Buch, indem er das Leben eines hoch-

72 begabten Kindes schildert. Er habe gelernt, andere nicht zu überfahren oder

73 blosszustellen – zum Beispiel verzichte er konsequent darauf, seine Professoren

74 auf Fehler hin zu weisen. Seit er an der Universität sei, habe er durchaus

75 Bekannte. Das Wort Freund benutzt er nicht.

76 Auf die Frage, ob er sich mit normal begabten Menschen überhaupt über alltäg-

77 liche Dinge unterhalten könne, antwortet er mit einem entschiedenen Ja – um

78 wenig später zu erwähnen, das alle seine Bekannten ebenfalls hochbegabt seien

79 oder als Forschungsassistenten an der Universität arbeiteten. Oder Beides. Eine

80 Freundin habe er nicht. Sich zu verlieben und zu heiraten, komme in seinem

81 Lebensplan erst vor, wenn er fünfundzwanzig sei.

nach: „Der Bund“ 14. Oktober 2011

Teil A

Aufgaben

1. Rechtschreibung

6 P.

Siehe 2. Seite des Prüfungstextes!

2. Textverständnis

12 P.

Stimmen die folgenden Aussagen **auf den Inhalt des Textes bezogen**?
 Kreuzen Sie an, ob sie „richtig“ **R**, „falsch“ **F** oder „nicht erwähnt“ **NE** sind.

	R	F	NE
Andrew gehört mit Sicherheit den rund 2 Prozent der Weltbevölkerung an, welche eine überdurchschnittlich hohe Intelligenz aufweisen.			
Andrew mag es nicht, wenn er „Das mexikanische Wunderkind“ genannt wird.			
Andrews Mutter kann sich genau erinnern, dass sie kurz nach der Geburt seine Genialität entdeckt hat.			
Ob ein Kind hochtalentiert ist oder nicht – für die Eltern bedeutet es keinen Unterschied.			
Aus der Sicht seiner Lehrer war Andrew in den ersten Schuljahren ein schwieriger Schüler.			
Als Primarschüler war Andrew krank. Er litt an ADHS.			
In Mexiko müssen Kinder nicht grundsätzlich an einer Schule lernen, sondern können an einer Prüfung beweisen, dass sie den Stoff beherrschen.			
Dass Andrew als Zwölfjähriger eine Rede vor Tausenden von Zuhörern halten durfte, erfüllte ihn mit grossem Stolz.			
Andrew ist durch das Studium so beschäftigt, dass er kaum Hobbys pflegen kann.			
Seine private Zukunft betreffend hat Andrew ziemlich klare Vorstellungen.			
In der Schweiz gibt es keine hochbegabten Jugendlichen, wie Andrew Almazan es ist.			
In der Schweiz ist es verboten, vor Abschluss der obligatorischen Schulzeit an einer Universität zu studieren.			

3. Begriffserklärungen

5 P.

Erklären Sie *in eigenen Worten*, was in den folgenden Textstellen die hervorgehobenen Begriffe bedeuten:

Zeile 10: Aus **historischem** Interesse

Zeile 16: der einzigen **Institution** des Landes

Zeile 49: **individuell** und fern vom Klassenzimmer zu lernen

Zeile 65: Ich bin übrigens keine **Bücherratte**.

Zeile 73: verzichte er **konsequent** darauf

4. Wortfamilien

7 P.

Leiten Sie vom vorgegebenen Begriff jeweils das gesuchte Wort ab:

Nomen

Adjektiv:

die Jugend	→	jugendlich
die Genialität	→	_____
die Mutter	→	_____
die Schule	→	_____
die Familie	→	_____
das Prozent	→	_____
die Psychologie	→	_____
der Arzt	→	_____
der Fehler	→	_____
die Maschine	→	_____

Verb:

der Gipfel	→	_____
der Punkt	→	_____
der Doktor	→	_____
das Alter	→	_____
die Klasse	→	_____

5. Setzen Sie in den Plural (Mehrzahl)**3 P.**

das Studium → _____ der Doktor → _____
 das Zentrum → _____ der Gipfel → _____
 die Erlaubnis → _____ das Thema → _____

6. Wortarten**7 P.**

Bezeichnen Sie die folgenden **fett gedruckten** Wörter möglichst genau:

Dass	
ihr	
hochbegabter	
Sohn	
anders	
war	
als	
die	
übrigen	
Kinder,	
merkte	
sie	
früh.	

7. Das Verb**a) Stammformen****5 P.**

Vervollständigen Sie die Tabelle!

gehören	gehörte	gehört
stehen		
		erkannt
	war	
		verbracht
sitzen		
liegen		
messen		
		verschrien
	empfang	
nachweisen		

b) Zeitformen

5 P.

Schreiben Sie die folgenden Sätze in der jeweils verlangten Zeitform:

Er begann zu sprechen.

→ *Perfekt (Vorgegenwart):*

Der Aufwand ist enorm.

→ *Futur I (Zukunft):*

→ *Plusquamperfekt (Vorvergangenheit):*

Er trägt einen Kittel.

→ *Präteritum (Vergangenheit):*

→ *Plusquamperfekt (Vorvergangenheit):*

c) Indirekte Rede

5 P.

Drücken Sie die folgenden Aussagen **indirekt** aus. Verwenden Sie wo möglich die **Konjunktivformen**. Vermeiden Sie Umschreibungen mit „würde“.

Die Mutter sagt: „Die Eltern müssen lernen, dass ihr Kind nur auf seine eigene Weise glücklich werden kann.“

→ Die Mutter sagt, _____, dass ihr Kind nur auf seine eigene Weise _____.

„Ich habe das Gefühl, dass Andrew glücklich ist.“

→ Die Mutter sagt, _____

Teil B
Verfassen eines Textes

- Achten Sie besonders auf eine **klare Gliederung** Ihrer Arbeit.
- Lassen Sie rechts einen **Korrekturrand**.
- Schreiben Sie mit **Tinte** oder **Kugelschreiber**.
- Umfang Ihres Textes: **mindestens 250 Wörter (bitte auszählen)**
- Vergessen Sie Ihren **Namen** nicht!

Wählen Sie eines der folgenden Themen:

A In Andrew Almazans Haut möchte ich (nicht) stecken

B Ich möchte Andrews Freund/Freundin sein

C Warum es wichtig ist, Hochbegabte zu fördern

D Der IQ sagt nicht alles...

Zeile 26 bis 28:

... den persönlichen Gipfel der Intelligenz erklimmt der Mensch mit 17 oder 18 Jahren – zumindest jener Art von Intelligenz, die sich in standardisierten Tests messen lässt.

Nehmen Sie Stellung!

Bewertet werden:

- Inhalt
- Aufbau
- Sprachlicher Ausdruck
- Formale Sprache: Rechtschreibung, Grammatik

